

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll  
der 53. Sitzung der Gemeindevertretung  
vom 16. September 2019

## Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

**1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

Der Vorsitzende begrüßt alle GemeindevertreterInnen, verliest die Entschuldigungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**2. Besichtigung Vinzenzheim (wir treffen uns um 19.30 Uhr beim Gemeindeamt und fahren gemeinsam ins Vinzenzheim)**

Nach der Besichtigung bestätigt der Vorsitzende, dass das Vinzenzheim für die Spielgruppe ein sehr schöner Standort ist. Wie wir bei der Besichtigung gehört haben, soll der Verkehr mittels Kinderzüge auf ein Minimum eingeschränkt werden. So bekommt die Einrichtung sicher noch mehr Akzeptanz der Bevölkerung.

**3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.07.2019.**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

**4. Beschlussfassung über die Auflage des Anhebungsverfahren für die Flächenwidmung von:  
a) 336m<sup>2</sup> der GSTNR 3301/8 von BM (Bauerwartung) in Baufläche Mischgebiet**

Bauwerber möchten auf der GSTNR 3301/8 ein Einfamilienhaus errichten. Auf Wunsch der Gemeinde wurde durch einen Plan vom Architekturbüro gesichert, dass 2 Häuser mit gleicher Größe Platz auf dem Grundstück finden. Die notwendigen Abstandsnachsichten müssen bis zur Bauverhandlung innerfamiliär vertraglich festgelegt werden.

Die Auflage des Anhebungsverfahrens für die Widmung von 336 m<sup>2</sup> der GSTNR 3301/8 von BM (Bauerwartung) in Baufläche Mischgebiet wird einstimmig genehmigt.

**b) 2.080m<sup>2</sup> der GSTNR 3975, 142,50m<sup>2</sup> der GSTNR 3291/3 und 62,10m<sup>2</sup> der GSTNR 3974 von BM (Bauerwartung) in Baufläche Mischgebiet.**

Ein Grundbesitzer stellt im Moos eine größere Fläche für Bauplätze zu Kriterien der Gemeindevergabe zur Verfügung. Es wurden gute Gespräche geführt und ein ortsüblicher Preis vereinbart. Die 4 potentiellen Käufer aus Andelsbuch haben sich geeinigt, von einem Architekten einen Bauplan erstellen zu lassen. Das Widmungsverfahren kann jetzt schon eingeleitet werden. Bis zur Widmung muss allerdings die Bebauungsstudie vorliegen.

In diesem Widmungsverfahren sollen außerdem noch 142,5 m<sup>2</sup> und 62,10 m<sup>2</sup> Flächenwidmungsbehebungen von BM (Bauerwartung) in Baufläche Mischgebiet gewidmet werden. Die 2080 m<sup>2</sup> ergeben eine Bauplatzgröße von etwa 500 m<sup>2</sup> pro Bauwerber.

Für die Umwidmung ist ein Anhebungsverfahren notwendig. Außerdem werden bis zur Widmung Raumplanungsverträge abgeschlossen, in denen die Gemeinde ein Vorkaufsrecht erhält und die Parteien mit einer möglichen Errichtung eines Gehsteiges einverstanden sein müssen.

Die Auflage des Anhebungsverfahrens wird einstimmig beschlossen.

**6. Beratung und Beschlussfassung über die Kampagne „Gewaltverbot in der Erziehung“ / Teilnahme der Gemeinde Andelsbuch.**

Dieser Punkt wird dem TOP 5 vorgezogen

Der Gemeindevorstand war der Meinung, dass das eine Sache der Gemeindevertretung ist. Martina Rüscher erläutert das Projekt.

Die Kampagne ist so aufrüttelnd, da in der 1. Stufe belegte, aktuelle Zahlen präsentiert werden, zB 7 % der Kinder erfahren Gewalt in der Erziehung. In der 2. Stufe werden in den Gemeinden Plakate aufgestellt, die auf die jeweilige Gemeinde bezogen sind. In der 3. Stufe kommen Kinder selbst zu Wort. Diese Kampagne wurde auch beim Land länger diskutiert. Da die Zahlen der Kinder- und Jugendhilfe und vom Jugendanwalt aber belegt sind, wird die Aktion unterstützt. Vorarlberg weit haben bisher 23 Gemeinden zugesagt.

Während 2 – 3 Wochen sollen in der Gemeinde 10 – 15 Dreiecksteher entlang der Masten an der L200, 1 Blackbox und 2 Banner aufgestellt werden. Aufgrund der Wirksamkeit wird die relativ kurze Zeit empfohlen, dafür lieber noch einmal aufstellen. In Andelsbuch soll es aber erst nach den Wahlen und nicht um den 26.10. aufgestellt werden, nachher im November wäre es möglich. Der Vorsitzende stellt fest, dass niemand aus der Gemeindevertretung grundsätzlich Nein zu dieser Kampagne sagt und alle dahinter stehen. Er wird Details und 2 mögliche Termine abklären. Die Ge-

meindevertreterInnen erhalten per E-Mail weitere Informationen.

#### **7. Beratung und Beschlussfassung über die Asphaltierung des Radweges vom Kirchplatz bis zum Werkraumhaus.**

Dieser Punkt wird dem TOP 5 vorgezogen

Die Ausfahrt auf die L200 vom Sparmarkt wurde offiziell nie abgehandelt, da zwischen dem Eigentümer und Spar keine Vereinbarung gemacht werden konnte. Zwischenzeitlich gibt es aber eine solche, was bedeutet, dass der Sparmarkt an diesem Standort längerfristig weitergeführt wird, aber die Parkplatzsituation verbessert werden muss.

Im Vorstand wurde zum Thema beraten, ob der Radwegabschnitt asphaltiert werden soll, was grundsätzliche Zustimmung bekam, aber mit dem Radwegbeauftragten des Landes abgesprochen werden soll. Peter Moosbrugger befürwortet eine Asphaltierung aufgrund der Mobilität und Qualität der Radwege. Ein Miteinander funktioniert besser, wenn die Qualität gut ist. Maßnahmen für die Ausfahrt mit und ohne Asphaltierung werden vom Land vorgeschrieben, damit alles dem erforderlichen Sicherheitsstandard entspricht. Diese Asphaltierung war auch beim Leitsatzabend im Rathaussaal Thema.

Die positiven Aussagen für die Staubfreimachung des Radweges von der Kreuzung bei der Kirche bis zum Parkplatz des Werkraumhauses überwiegen. Die Asphaltierung des Radweges vom Kirchplatz bis zum Werkraumhaus wird mit 15 von 18 Stimmen beschlossen.

#### **5. Information und Meinungsbildung über das Anliegen des FC Andelsbuch für die Erneuerung des Kunstrasenplatzes. Obmann Marcel Mätzler wird persönlich anwesend sein und das Anliegen vortragen.**

Der Vorsitzende begrüßt den Obmann des FC Andelsbuch zu diesem TOP und gratuliert zum Sieg im Derby am Wochenende bei über 1000 Zuschauern.

Das Thema der Kunstrasenplatzerneuerung wurde schon länger besprochen und abgeklärt, was auf die Gemeinde wirklich zukommt.

Das Anliegen wurde im Gemeindevorstand vorgebracht und intensiv beraten. Der Vorstand hat sich mit Kostenpunkten beschäftigt und als Alternative Naturrasen mit Heizung anbieten lassen, ist aber aufgrund der Kosten und des laufenden Energieaufwandes schnell davon abgekommen.

Obmann Marcel Mätzler trägt das Anliegen des FC persönlich vor:

Er stellt offiziell die Bitte an die Gemeindevertretung, dass der Rasenteppich vom Kunstrasenplatz erneuert werden soll. 2006 wurde davon ausgegangen, dass er 11 – 15 Jahre hält. Jetzt nach 13 Jahren wird es sehr schwierig, darauf zu spielen – der Platz war lange gut, die Spieler merken jetzt aber, dass Rücken und Knie wehtun. Er zeigt Fotos zur Veranschaulichung der Kürze des Teppichs. Der Platz war immer angenehm und ein sehr guter Platz. Jetzt müsste der Teppich ausgetauscht werden und das System könnte beibehalten werden. In der heutigen Zeit ist es aber schwer zu verantworten, 3,5 – 4 Tonnen Granulat pro Jahr zu verbrauchen, das dann überall in den Häusern in der Badewanne und Waschmaschine landet und durch Wind, Regen und Schnee in die umliegenden Wiesen und Gewässer gelangt. Das Problem für einen anderen Kunstrasen ist der Untergrund. Ein Grasteppich ohne Granulat muss gespannt werden. Unter die Grasmatte kommt eine Dämpfung, die nicht jedes Mal mit der Grasmatte gewechselt werden muss. Er stellt 2 Bitten: die fällige Sanierung vom Kunstrasenplatz zu machen und in diesem Zuge das System ohne Granulat möglich zu machen.

##### **Diskussion:**

- Ein GV erkundigt sich, wie die Schneefräse den Belag beansprucht? Wäre es eine Variante, weniger zu fräsen und mehr in Hallen zu gehen? Der Obmann gibt zu, dass die Fräse den Rasen stark beansprucht. Ein Umbau der Fräse ist möglich, dass sie für jeden Teppich genutzt werden kann. In der Halle in Egg hat der FC sehr begrenzt Zugang. Die ersten 2 Mannschaften müssen ab Februar auf alle Fälle draußen trainieren. Wenn kein Granulat mehr wäre, ist der Freiraum zum hinaus fräsen größer, da nicht auf ein Fleece gefräst werden muss wie bisher. Der Vorsitzende erklärt, dass bis 31.1. kein Spielbetrieb auf dem Kunstrasen ist. Zusätzliche Zeiten in Egg zu bekommen ist nicht einfach, da der FC nicht wirklich Bedarf angemeldet hat.
- Früher war viel fremder Spielbetrieb auf dem Rasen, wodurch er zusätzlich beansprucht wurde. Das Ausmaß ist jetzt nicht mehr so groß.
- Der Vorsitzende erklärt, dass bei der Anschaffung klar war, dass ein Austausch kommen wird. Das alte System austauschen kostet ca. € 226.000, das neue System kostet ca. € 395.000 Euro. Die Haltbarkeit des neuen Systems wird mit 10 Jahren beziffert, es gibt aber keine Erfahrungswerte, da es noch nirgends so lange verlegt wurde. Zuerst wird die Matte gelegt, die 2 – 3 Mal

verwendet werden kann. Darauf wird die Grasmatte gespannt, was bedeutet, dass sie am Rand befestigt werden muss.

- Die Befüllung mit Granulat wird wahrscheinlich grundsätzlich verboten werden, niemand weiß wann.
- Ein GV fragt, ob der neue Boden im Gebrauch billiger ist als der alte? Der Obmann erklärt, dass der Unterschied unwesentlich ist, da dieser Boden gebürstet werden muss.
- Der Bürgermeister hat sich erkundigt, welche Kosten es der Gemeinde trifft? Es gibt 13 % Sportförderung und 7,5 % Strukturförderung, also ca. 20 % Förderung insgesamt.
- Ein GV erkundigt sich, welche anderen Investitionen in den nächsten Jahren anfallen? Dem FC-Obmann ist nichts Größeres bekannt. Laufende Reparaturen sind immer notwendig, die laufende Pflege des Rasens durch die Firma Loacker ist sehr gut. Außerdem lässt der Platzwart nicht alles zu und schaut gut dazu. Es ist sehr viel Arbeit, die von ihm geleistet wird.
- Der jährliche Unterstützungsbetrag der Gemeinde an den FC beträgt ca. 10.000 - 20.000 Euro.
- Ein GV erkundigt sich, wie lange auf dem Kunstrasenplatz noch gespielt werden kann? Der Obmann sagt, der Rasen ist fertig und muss ausgewechselt werden.
- Ein GV stellt fest, dass die Kosten für die Gemeinde abzüglich der Förderungen auf 8 Jahre Haltbarkeit aufgeteilt € 40.000 pro Jahr ergeben und erkundigt sich, ob höhere laufende Kosten während des Jahres anfallen? Der Obmann verneint.
- Ein GV ist die Thematik Granulat bekannt. In der heutigen Zeit sollte das kein Thema sein. Er erkundigt sich, ob der FC auch Eigenmittel hat? Der Obmann berichtet, dass der FC 30.000 Euro auf der Seite hat. Selber mitarbeiten ist bei der Verlegung nicht möglich. Das Angebot ist nur ein Richtangebot. Korrekturen im Unterbau sind vielleicht nicht notwendig und bei ein paar Punkten gibt es eventuell noch Einsparungspotential. Der Kunstrasen allein macht ca. € 220.000 aus.
- Ein GV findet auch, dass in der heutigen Zeit Granulat nicht gut ist. Dass es schon bei Kindern, die viel trainieren, Knie- und Sprunggelenksprobleme gibt, sieht er als Problem.
- Ein GV berichtet, wie viele Kinder und Funktionäre im Verein sind. Eine schnelle Entscheidung aufgrund der vielen jugendlichen SportlerInnen und aus ökologischem Blickpunkt eine Grundsatzentscheidung findet er wichtig.

Der Verein besteht aus über 200 aktiven und passiven Mitgliedern, 15 Mannschaften und Spielgemeinschaften von U7 bis Altherren, auch für Mädchen, Altherren, Altdamen. Etwa die Hälfte der jeweiligen Jahrgänge fangen an, Fußball zu spielen, in der U11 Mannschaft sind noch ca. ¼ der Kinder dabei. Die Vereinstätigkeiten sind für die Gemeinde wertvoll und die Kinder haben eine wertvolle Freizeitgestaltung. Der FC hat ein Budget von € 165.000 pro Jahr. 5 von 20 Spielern in den ersten Mannschaften sind Auswärtige. Das Budget steht auf 3 Säulen – Sponsoring als beträchtlicher Teil, MGB, Einnahmen aus Eintritten und Gastronomie. Am Fußballplatz werden keine harten alkoholischen Getränke ausgeschenkt. Der Verein hat nicht nur den Wettkampf im Visier, sondern auch das Soziale.

- Ein GV erkundigt sich nach dem Honorar der Kampfmannschaft? Die genauen Zahlen sind nicht bekannt, etwa die Hälfte des Budgets geht in die Kampfmannschaft. Es gibt keine Siegesprämie mehr, sondern Training und Kommen werden honoriert.

- Ein GV erkundigt sich, was andere Gemeinden für Plätze haben und möchte einen Vergleich.

Der Vorsitzende würde grundsätzlich alle Detailkosten für diesen Kunstrasen erheben und ein Beratungsgespräch mit Experten über Einsparungspotential und möglicher Eigenleistungen führen. Vorarlberger Anbieter ist die Firma Loacker, Anbieter aus der Schweiz sind deutlich teurer. Einer Granulatlösung wird nicht weiter nachgegangen. Die einzige Alternative zum Kunstrasen ist Naturrasen mit Heizung, was viel zu teuer ist. Der Wunsch des FC ist, dass der Platz nächstes Jahr gemacht werden soll.

Der Obmann ist froh über die Granulatmeinung in der Gemeindevertretung und hofft als Vertreter des FC auf eine rasche Abklärung.

Die Entwässerungsanlage des FC-Platzes geht über Drainagen in den Brühlbach. Vom Umweltausschuss soll der Düngemittelaufwand für den Naturrasen erhoben und ev. Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden.

## 8. Berichte und Mitteilungen

- Summ'r Hock – Es gab keine nachteiligen Meldungen, alle Veranstaltungen waren gut besucht und sind gut angenommen worden.
- 14.-18.8. –Handwerksausstellung Bezau - zahlreiche Aussteller aus Andelsbuch
- 6.9. - JHV Musikverein – Der gesamte Vorstand wurde neu gewählt. Außerdem wurde mit einem klaren Votum die Austragung des Bezirksmusikfestes 2021 beschlossen.
- 8.9. – Trachtensonntag mit Wetterpech. Die Agape musste abgesagt werden, aber die Trachtengruppe, Kindertrachtengruppe und einige Trachtenträgerinnen besuchten trotzdem den Festgot-

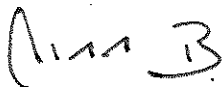
tesdienst, der von der Bauernkapelle gestaltet wurde. Dank an Annelies Egender für die Organisation.

- 11./12.9. - Musterung Jahrgang 2001 – die Abläufe haben gut geklappt.
- 14.9. – Schwarzenberger Markt mit Käseprämierung – Der Vorsitzende verliest die Preisträger und gratuliert besonders dem „Senner des Jahres“ Hubert Metzler und dem Team der Sennerei Andelsbuch.
- Für das VS-Projekt war Abgabeschluss. 15 Projekte werden gesichtet und geprüft, ob sie den Vorgaben entsprechen. Nach der Präsentation in der Gemeindevertretung werden die Projekte auch der Bevölkerung präsentiert. Der Sieger steht zu dem Zeitpunkt schon fest.
- Tempo 40 im Zentrum – Der Antrag der Gemeinde wurde von der BH abgelehnt. Der Vorsitzende liest das Schreiben vor. Er bleibt am Thema dran.
- Blutspendenaktion – Das Rote Kreuz bedankt sich bei den Spendern für 179 Blutkonserven.
- FAQ – Das umfangreiche Programm mit 45 Programmpunkten und 3000 verkauften Tickets war sehr erfolgreich. Der Veranstalter verzeichnete eine Auslastung von 93 %. Annelies Egender weist auf die Parkplatzsituation hin, die nächstes Jahr verbessert werden soll.
- Wälderhalle - Martina Rüscher berichtet von der Pressekonferenz – die Finanzierung ist jetzt gesichert. Verschiedene andere Punkte sind noch offen. Das Projekt ist mit 10 Mio. Euro gedeckelt. Bei Mehrkosten muss die Investorengesellschaft zahlen. 6 Mio. kommen aus der Region, davon 5,5 Mio. von privaten Investoren und 0,5 Mio. von der Regio. Seitens des Landes wurden 4 Mio. zugesagt, weil viel privates Geld aufgebracht wird. Die Regio sichert sich mit der Einmalzahlung Publikumsflächen auf 10 Jahre. Die Erhöhung auf 0,5 Mio. Euro erfolgte in Abstimmung mit den BürgermeisterInnen. Die Statuten zur Zuständigkeit bei Entscheidungen über Geldmittel der Regio werden den GemeindevertreterInnen zugesandt.  
Ein GV bezweifelt, dass der Betrieb mit 250 Parkplätzen plus Shutteldiensten bei Großveranstaltungen funktionieren kann. Das Parkplatzkonzept muss noch gut ausgearbeitet werden, damit nicht die Anrainer die Leidtragenden sind.  
Ein GV findet es ungut, dass die Gemeindevertretung immer im Nachhinein aus den Medien erfährt, was sich getan hat. Er möchte wissen, wie hoch die Fördermittel bei einer Kostenunterschreitung sind? Für ihn ist es wichtig, dass die Förderungen bei einer Kostenunterschreitung angepasst werden.
- Der Vorsitzende weist auf die Zusammenkunft der Bürgerliste für die Gemeindevertretungswahlen am 29.10.2019 hin.

## 9. Allfälliges

Keine Wortmeldungen unter diesem TOP.

Der Bürgermeister:



(Kleber Bernhard)